

Neueste Nachrichten aus dem Vereinsleben

Ausgabe 2 - September 2017

Aus dem Vorstand

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe brotZeit-Freunde,

zuerst wünschen wir allen brotZeit-Schulen, den Schülerinnen und Schülern, den verantwortlichen Schulleiterinnen und Schulleitern, den Lehrkräften und unseren brotZeit-Seniorinnen und Senioren einen guten Start ins neue Schuljahr.

Unsere Förderrichtlinien bei den Zeitprojekten sind „etwas strenger“ geworden. Künftig fördern wir nur noch Maßnahmen, die dem Erwerb von Sprach-, Sozial- und Sportkompetenz dienen. Damit wollen wir die Integration von benachteiligten Kindern – unabhängig von Ihrer Ethnie und Muttersprache – weiter erleichtern und beschleunigen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es leider notwendig, liebgewonnene Projekte, die jetzt nicht mehr den neuen Richtlinien entsprechen, einzustellen. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis.

Für brotZeit zeichnet sich ein kleines Jubiläum am Horizont ab. Im Schuljahr 2008/2009 haben wir erstmalig unser Frühstück angeboten. Somit starten wir nun in unser zehntes brotZeit-Schuljahr! Viel ist – dank Ihrer engagierten Mitarbeit – seither passiert. Sechs Förderregionen mit je 20 Schulen haben wir seinerzeit geplant. Dieses Ziel haben wir längst übertroffen. Aus 120 Schulen sind inzwischen in acht Regionen 197 geworden. Und wir werden weiter wachsen! Demnächst startet die Förderregion Dresden (siehe Seite 2), zwei weitere sind in Planung. Für den weiteren Ausbau dieser Projekte hat der Vorstand jetzt die Weichen gestellt. Mehr dazu im nebenstehenden Bericht.

Unseren Geschäftsbericht 2016 finden Sie auf unserer Homepage. Gern senden wir Ihnen auf Anfrage ein gedrucktes Exemplar zu.

Herzlichst,
Ihr brotZeit-Vorstand

„brotZeit 2025“ - Planungen für die Zukunft

Kurz nach der Gründung hatte der brotZeit-Vorstand im August 2009 das Entwicklungsprogramm „brotZeit 2016“ erarbeitet. Wie bereits im Vorwort erwähnt, hat der Verein diesen ehrgeizigen Meilenstein mit jetzt knapp 200 Schulen weit übertroffen. Seit Juli 2016 arbeiten die Verantwortlichen an einem neuen Strategiepapier – am zweiten Meilenstein der Vereinsgeschichte. Wie soll es in den nächsten Jahren weitergehen, und wie können der Bestand gesichert und die Aufnahmen neuer Schulen finanziert werden? Vor wenigen Wochen hat der Vorstand dazu in einem Grundsatzbeschluss verbindliche Eckpunkte unter dem Arbeitstitel „brotZeit 2025“ festgelegt.

Der Verein wird sich weiterhin engagiert um benachteiligte und unterversorgte Kinder an Schulen mit erhöhtem Förderbedarf kümmern und somit für mehr Chancengerechtigkeit sorgen. Dazu ist es notwendig, die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit LIDL (Lebensmittel), der „Christoph Metzelder Stiftung“ (Verwaltungskosten und Fördermittel) sowie der DIS AG (Personaldienstleistungen) bis 2025 zu sichern. Von allen drei Partnern gibt es bereits Signale, dass sie brotZeit weiterhin unterstützen werden.

Die Vereinsziele, hier insbesondere die Zielgruppendefinitionen, sind zu konkretisieren. In den Förderrichtlinien

für das jetzt beginnende Schuljahr hat der Vorstand diese Vorgabe bereits umgesetzt. Damit ist jetzt noch deutlicher festgelegt, unter welchen Voraussetzungen eine Schule als Einrichtung mit „erhöhtem Förderbedarf“ gilt. Bei der Finanzierung von Projekten steht die Bestandssicherung in den bestehenden acht Förderregionen im Vordergrund. Allein für diese knapp 200 Schulen benötigt brotZeit künftig Spendengelder oder öffentliche Fördermittel in Höhe von rund zwei Millionen Euro pro Schuljahr.

Die Aufnahme neuer Schulen bzw. der Aufbau neuer Förderregionen erfolgt in Zukunft nur noch dann, wenn für mindestens drei Schuljahre eine Förderzusage zur Deckung der notwendigen Finanzmittel vorliegt. In Deutschland gibt es, verteilt auf 16 Bundesländer, etwa 18.700 Grund- und Förderschulen. Nach unseren Erhebungen fallen davon knapp 2.000 Schulen mit rund 85.000 Schülern in unser Förderschema. Derzeit versorgt brotZeit etwa zehn Prozent dieser Bedürftigen. In drei neuen Regionen (Dresden, Frankfurt am Main und im Großraum Braunschweig/ Wolfsburg/ Salzgitter) laufen Vorgespräche, um 75 Schulen neu in unsere Programme aufzunehmen. Es geht also voran, aber es gibt noch viel zu tun, um möglichst vielen Kindern zu helfen.



Der brotZeit-Vorstand von links: C. Metzelder, U. Glas, D. Hermann, Dr. H. Mosler, J. Dommermuth, H.J. Engler, E. Thust (beide Geschäftsstelle), P. Struzyna

Der "rote brotZeit-Ordner"

Nicht ein einziges Kind ist bisher erkrankt, weil es beim brotZeit-Frühstück verdorbene Lebensmittel gegessen hätte – und das bei rund fünf Millionen ausgegebenen Essen in den acht Jahren seit unserer Vereinsgründung. Das soll so bleiben. Dafür müssen wir die Qualitätsstandards hochhalten und sie auch dokumentieren. Um dies zusätzlich weiter zu unterstützen, führen wir mit dem neuen Schuljahr den „roten brotZeit-Ordner“ ein.



Der "rote brotZeit-Ordner"

Alle Beteiligten, also unsere Fahrer, die Senioren und Qualitätspaten, achten seit jeher penibel genau darauf, dass beim Transport der Frühstücksware die Kühlkette nicht unterbrochen wird, die Haltbarkeitsdaten eingehalten werden, die Kühlschranktemperaturen im vorgeschriebenen Bereich liegen und einiges mehr. Doch was geschieht, wenn sich ein Kind dennoch den Magen verdirbt? Das muss nicht unbedingt am Frühstück liegen, die Beschwerden kann es sich auch anderswo zugezogen haben – zum Beispiel zuhause oder an einer Imbiss-Bude. Doch wie kann die brotZeit-Schule nachweisen, dass sie an der Erkrankung keine Schuld trifft?

In einem solchen Fall ist es von großem Vorteil und vor allem notwendig, dass die Schulen alle Prozesse im Umgang mit den Lebensmitteln dokumentiert haben. Dabei ist das Verfahren bei brotZeit kein Sonderfall: Eine solche Ablage gehört zu jedem Qualitäts-

system. Diese sogenannten „Nachweisdokumente“ zeigen, dass die Schulen alle Prozesse regelkonform durchgeführt haben. Bei einer im Zusammenhang mit dem Frühstück vermuteten Erkrankung von Kindern, können sie belegen, dass kein Versagen ihrer Organisation vorliegt.

All das geschieht bereits – aber auf sehr unterschiedliche Weise. Manche Schulen sammeln die Belege bereits in Ordnern, andere führen lose Blattsammlungen. Um das zu vereinheitlichen, erhält jede brotZeit-Schule den neuen „roten brotZeit-Ordner“. Der Vorteil: Dies erleichtert den Schulen die bürokratische Arbeit. Denn der Ordner enthält ein vorstrukturiertes Register sowie einige bereits vorhandene Dokumente. Dabei geht es nicht nur um den hoffentlich nie eintretenden „Worst Case“ einer Erkrankung. Vielmehr stehen auch bei internen wie externen Kontrollen durch Aufsichtsbehörden die benötigten Dokumente schnell und zentral an einer Stelle zur Verfügung.

Idealerweise sollte sich der Ordner im Arbeitsbereich der Frühstückshelfer befinden und für sie jederzeit griffbereit sein. Die Senioren können sich mit seiner Hilfe auch stets über die festgelegten, schriftlich formulierten Standards informieren. Diese sogenannten „Vorgabedokumente“ beschreiben nicht nur die Richtlinien für eine angemessene Umsetzung der gesetzlichen Regeln, sondern auch die wesentlichen brotZeit-Prinzipien.

Schulen, die wir in unser Förderprogramm aufnehmen, verpflichten sich, bei der Ausgabe des Frühstücks die geltenden gesetzlichen Regeln einzuhalten. Dies funktioniert hervorragend. An allen Schulen wird das Essen unter hohen und einheitlichen Qualitätsstandards angeboten. Qualität und Hygiene stehen dabei ganz oben auf unserer Agenda. Mit dem roten Ordner können dies nun alle Beteiligten schnell und einfach dokumentieren. Die Qualitätspaten werden bei ihren Besuchen dazu gern alle Fragen beantworten und partnerschaftlich die Einführung der neuen Ablage unterstützen.

Neue Förderregion Dresden

Verhandlungen mit den Landesregierungen sind nicht immer leicht und meistens sehr zeitraubend. Irgendwie verständlich: Durch Neuwahlen, Koalitionsverhandlungen und oft überparteiliche politische Abstimmungsprozesse ziehen schnell mal einige Jahre ins Land. Aber die Verhandlungsführer von brotZeit sind zäh und werfen nicht gleich bei ersten Misserfolgen die Flinte ins Korn. So auch bei den Gesprächen mit dem Freistaat Sachsen, die seit dem Frühjahr 2014 laufen. Vor wenigen Wochen wurde die Beharrlichkeit mit einem Zuwendungsbescheid belohnt.

Nach den Richtlinien des „Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz“ erhält brotZeit für das betreute Frühstück an noch auszuwählenden Grund- und Förderschulen für drei Schuljahre eine 90-prozentige Förderung der Gesamtkosten. Im Zuwendungsbescheid heißt es: „Die brotZeit-Aktivitäten setzen bei mehreren Aspekten an den sächsischen Landesrahmenbedingungen an: Die Förderung der gesundheitlichen Entwicklung von Kindern, die Förderung des psychischen Wohlbefindens von Senioren und die Realisierung von Chancengleichheit.“ Und weiter: „Die Bereitstellung von Mitteln zur Umsetzung des Projekts stellt eine dreijährige Anschubfinanzierung dar.“ Die Auswirkungen für brotZeit? Spätestens mit dem Schuljahr 20/21 muss die Region mit Spendengeldern finanziert werden.

Die Landesdirektion Sachsen, die zuständige Behörde, legt im Zuwendungsbescheid fest, dass die Auswahl der Schulen das Gebiet der Landeshauptstadt Dresden und mindestens zwei angrenzende Landkreise umfassen muss. Insgesamt 25 Schulen können aufgenommen werden. Anmeldungen sind ab sofort formlos bei brotZeit möglich. Mit den Regionen Leipzig und Dresden gibt es in Sachsen jetzt zwei brotZeit-Standorte, einen davon mit Hilfe öffentlicher Fördermittel. Ansonsten unterstützen nur der Freistaat Bayern (München und Metropolregion Nürnberg) sowie die Hansestadt Hamburg mit öffentlichen Zuwendungen unsere Frühstückspunkte.

Achtung, wenn der Lieferwagen mit dem Frühstück anrollt

Aufgepasst bei der Lieferung der Frühstücksware. Dieser Prozess liegt zwar stark in den Händen der brotZeit-Organisation, trotzdem ist hier eine Kontrolle durch die Schulen erforderlich. Einige wesentliche Punkte wie die Unversehrtheit der Ware oder die Einhaltung der vorgeschriebenen Warentemperaturen müssen sie dokumentieren.

Bei Kontrollen hatten die Aufsichtsbehörden zuletzt vereinzelt entsprechende Anmerkungen gemacht. Wir haben daher den Prozess in einem Standard für die brotZeit-Lieferungen neu beschrieben. Dabei haben wir für die Durchführung einen recht weiten Spielraum gegeben. Denn wir möchten die Besonderheiten an den Schulen



brotZeit-Fahrer liefern die Frühstücksware

bestmöglich berücksichtigen. An der grundsätzlichen Umsetzung führt aber kein Weg vorbei.

Denn wir sind an gesetzliche Vorgaben gebunden: Werden an einer Schule oder einem Kindergarten Lebensmittel angeboten – in den Verkehr gebracht – wie

es im Amtsdeutsch heißt, stellt der Gesetzgeber Anforderungen. Dies betrifft Personal, Räumlichkeiten und Prozesse. Dabei ist es unerheblich, ob die Essensausgabe kommerziell oder unentgeltlich erfolgt. Im Rahmen eines Eigenkontrollsystems müssen die Schulen bestimmte Prozesse überwachen und den Befund schriftlich festhalten. Dies hat neben anderen Vorgängen auch für den Wareneingang zu erfolgen.

Mit unserem neuen Standard möchten wir die Qualität unseres Frühstücks hochhalten. Aber wir wollen auch erreichen, dass die Aufsichtsbehörden keinen Grund zu Beanstandungen haben.

Kinder lernen Zukunft: Wo kommt eigentlich die Wurst her?

Kinder für das Berufsleben zu motivieren, gehört zu den wichtigen brotZeit-Zielen. Seit 2012 führt der Verein daher das Projekt „Kinder lernen Zukunft“ (KLZ) durch. Grund- und Förderschüler erhalten in kleinen Gruppen einen Einblick in die Arbeitswelt und besuchen Firmen. Mitarbeiter betreuen die Kinder in Lehrwerkstätten und Produktionseinrichtungen. Unter fachlicher Anleitung legen sie teilweise selbst Hand an. Fragen über Zukunftspläne runden die Schnuppertage ab. Die Idee geht auf unseren Kooperationspartner DIS AG zurück, der in allen Förderregionen die Schulen bis heute bei der Umsetzung unterstützt.



mhh das sieht ja gut aus!

Zum Ende des vergangenen Schuljahres gab es zwei außergewöhnliche KLZ-Projekte in München. 43 gut vorbereitete Grundschüler gingen erstmals in die Oper. In der Allerheiligen-Hofkirche der Münchner Residenz



brotZeit-Kinder in der Allerheiligen-Hofkirche der Münchner Residenz

wurde der „Barbier von Sevilla“ aufgeführt. Die Vorstellung war als „Konzert für Kinder und Senioren“ konzipiert und daher wie gemacht für brotZeit. Die Begeisterung der Kinder war groß. O-Ton: „Klass, das ist ja besser als Fernsehen.“ Vier Lehrerinnen von der Grundschule Schwanthaler Straße, zwei Seniorinnen und unsere Münchner Projektkoordinatorin begleiteten die Kinder. Kulturexperiences und der Blick hinter die Kulissen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Integrationsarbeit. Wir danken Sternstunden e.V., der Stiftung Antenne Bayern hilft und der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation für diesen wunderbaren Nachmittag.

Die brotZeit-Kinder der Münchner Grundschule an der Weilerstraße erlebten etwas ganz anderes. „Feinkost

Käfer“ gestattete ihnen einen Blick in die Schaltstelle des Unternehmens. Die Kinder frühstücken zwar jeden Tag mit Freude. Aber: Wo kommt eigentlich genau die Wurst her? Was ist das für ein Fleisch auf dem Burger? Wie entsteht das Ketchup? Wieviel Gemüsearten gibt es? Und warum ist Käse manchmal hart und manchmal weich?

Das alles beantworteten mit viel Liebe zum Detail die Profis und Auszubildenden. Gearbeitet wurde natürlich auch: Der selbstgebackene Kuchen und der Smoothie auf der Dachterrasse waren vorzüglich. Ein rundum gelungener Projekttag, für den wir dem Feinkostunternehmen „Käfer“ und Organisatorin Renate Lausterer ganz herzlich danken.

RTL-Spendenmarathon: 250.000 Euro für brotZeit



Der RTL-Spendenmarathon Ende 2016 hat wieder mehrere Millionen Euro für hilfsbedürftige Kinder erbracht. Auch brotZeit wurde bedacht. Moderator Wolfram Kons übergab unserem Vorstandsmitglied Christoph Metzelder (Foto) vor einigen Wochen einen Scheck über 250.000 Euro. Wir sagen ganz herzlich Dankeschön. Das Geld fließt, wie jede Spende an brotZeit, ungekürzt in unsere Projektförderung. Denn die Stiftung unseres Vorstandsmitglieds Christoph Metzelder trägt seit Anfang 2016 u.a. auch die Verwaltungskosten des Vereins. So ist gesichert, dass jede Zuwendung direkt in unsere Schulen investiert werden kann. Auch dafür nochmals Danke!

Golfen für den guten Zweck: 90.000 Euro für brotZeit

„Mit Freunden feiern“ hieß das Motto des „Golf Charity Cup 2017“ der Christoph Metzelder Stiftung. Rund 75 Golfer schlugen bei dem Turnier Ende Mai für den guten Zweck ab. Bei der zweitägigen Veranstaltung mit viel Prominenz aus Sport, Politik und Gesellschaft erspielten die Golfer 90.000 Euro. Der Betrag wurde in voller Höhe an brotZeit gespendet. Dafür sind wir sehr, sehr dankbar.

Das Foto zeigt Christoph Metzelder, Uschi Glas und Dieter Hermann beim Dank an die Teilnehmer.



Aus den Förderregionen

München: Hoher Besuch beim Frühstück mit 60 Kindern an der Grundschule Strehleranger. Die Chefin der bayerischen Staatskanzlei, Karolina Gernbauer (zweite von links), informierte sich über die Arbeit unseres Vereins. Uschi Glas, Dieter Hermann sowie Geschäftsführer Hans-Jürgen Engler beantworteten gern die Fragen der höchsten Beamtin Bayerns. Wir danken dem Freistaat herzlich für seine Unterstützung in den Regionen München und Mittelfranken.



München: Große Freude und Fußballtraining aus erster Hand für die Kinder an der Anni-Braun-Schule. Vorstandsmitglied und Ex-Fußballnationalspieler Christoph Metzelder besuchte das dort laufende sportZeit-Projekt. Gefördert von der „Sky Stiftung“ können Kinder zwei Stunden pro Woche unter Anleitung ausgebildeter Übungsleiter mehr Sport treiben. Tischtennis und Fußball bietet diese brotZeit-Schule an.



Hamburg: Großes Lampenfieber in der Schule Langbargheide. Zum Internationalen Kindertag besuchte ein Fernsenteam des „ARD Mittagsmagazins“ das brotZeit-Frühstück und berichtete bundesweit über die verschiedenen Aktivitäten unserer Kinder- und Seniorenarbeit.

Hamburg: Dankeschön-Abend für brotZeit-Senioren, Schulvertreter und Kooperationspartner in der Hansestadt.



Fast 230 Gäste konnte der brotZeit-Vorstand, vertreten durch U. Glas, D. Hermann und C. Metzelder im Grand-Hotel Elysée Hamburg begrüßen. Es war ein unvergesslicher und stimmungsvoller Abend, insbesondere für die vielen Ehrenamtlichen, mit den „Duisberger Chorkatzen“, dem Kinderchor der Grundschule Alter Teichweg

Rhein/Ruhr: Dankeschön-Abend für brotZeit-Senioren, Schulvertreter und Kooperationspartner in Oberhausen. Vorstandsmitglied Christoph Metzelder und Geschäftsführer Hans-Jürgen Engler begrüßten rund 200 Gäste bei diesem wunderschönen Empfang im VIP-Bereich von Rot-Weiß Oberhausen. Die Tanz-AG der Brüder-Grimm-Grundschule Oberhausen umrahmte den Abend. In Duisburg und Oberhausen geben 144 Senioren an 20 Schulen täglich 820 Frühstücke aus. Im Schuljahr 2017/18 kommen weitere sechs Schulen dazu.

brotZeit • aktuell

Herausgeber: brotZeit e. V.

vertreten durch den Vorstand

Redaktion: Frank Hauke,
Dr. Lambert Six, Peter Struzyna

Grafik: Brig Struzyna, GRAFIK & DESIGN

Kontakt: brotZeit e. V. Geschäftsstelle
Redaktion brotZeit aktuell

Baierbrunner Straße 25

81379 München

Telefon: 089/125093560

redaktion@brotzeitfuerkinder.com

Spenden unter:

DONNER & REUSCHEL

IBAN: DE2920030300022777000

SWIFT BIC: CHDBDEHHXXX